

C2 Fakten & Hintergrund

Krefelder Kampagne gegen prekäre Arbeit

Ab dem 5. Mai wird die KAB für mehr Mitbestimmung von Arbeitnehmern, Tarifbindung, gesunde Arbeitsplätze und faire Entlohnung werben. Dabei nehmen die Initiatoren ausdrücklich auch die Kirche nicht aus ihrer Kritik aus.

VON SVEN SCHALLJO

Prekäre Beschäftigung ist ein großes Thema in Deutschland. Aktuell nimmt sich die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) am Niederrhein des Themas an und macht mit einer Kampagne auf Probleme in diesem Bereich aufmerksam. Ab dem 5. Mai wird die KAB in mehreren Aktionen unter dem Titel „WERTvoll arbeiten“ für mehr Mitbestimmung von Arbeitnehmern, Tarifbindung, aber auch gesunde Arbeitsplätze oder faire Entlohnung werben. Dabei nehmen die Initiatoren ausdrücklich auch die Kirche nicht aus ihrer Kritik aus.

„Schon in den 70er Jahren gab es Bestrebungen, den sogenannten ‚dritten Weg‘ der Kirchen abzuschaffen oder zu relativieren und eine Arbeitnehmervertretung nach Vorbild des öffentlichen Dienstes zu installieren. Das ist bis heute nicht umgesetzt und wir denken, dass gerade die Kirche hier mit gutem Beispiel vorangehen sollte“, sagt der Vorsitzende der KAB-Niederrhein, Uwe Schummer. Deutschland habe eine Verantwortung den Menschen gegenüber, dass Arbeit zu fairen Bedingungen möglich sein müsse. „Dazu zählen auch mit den Kirchen verbundene Gruppen wie Diakonie oder Caritas. Diese müssen aus unserer Sicht dringend in die Tarifbindung. Aktuell wird gerade in der Pflege das ganze Tarifrecht durch diese Organisationen ausgehebelt“, fordert der langjährige CDU-Bundestagsabgeordnete.

Doch die Kritik der KAB richtet sich nicht allein gegen die Kirchen. Generell soll auf das Problem der prekären Beschäftigung ein Schlaglicht geworfen werden. Dafür malte der Krefelder Künstler Klaus Polenz ein Bild zur Veranschaulichung des Themas. „Er hat selbst einst in der Textilindustrie gearbeitet und kennt all die verbundenen Probleme prekärer Arbeit. Das hat er in einem Bild in Acryl mit Kreide-Elementen eingefangen. Dieses Bild soll ein Zen-



KAB-Vorsitzender Uwe Schummer (links) und KAB-Sekretär Günter Weber präsentieren ein Bild des Krefelder Künstlers Klaus Polenz, das im Zentrum der Kampagne stehen soll. FOTO: SVEN SCHALLJO

trum unserer Kampagne bilden“, erklärt der hauptamtliche KAB-Sekretär Günter Weber.

Zu dieser Kampagne aber sollen noch mehr Elemente zählen. Es beginnt am 5. Mai mit einem Vortrag im Südbahnhof. „Dann wird der überregional bekannte Sozialethiker Professor Franz Segers sprechen. Seine Vorträge sind angenehm unkompliziert in ihrem Aufbau. Er versteht es, das Thema recht verständlich darzustellen und gleichzeitig gut auf Fragen und Bemerkungen einzugehen. Er kennt auch das Polenz-Bild noch nicht und will es, ganz bewusst, dort seinen ers-

ten Eindrücken nach interpretieren. Das wird sicher spannend“, sagt Weber.

Weiterhin soll es einen Gottesdienst des Arbeitspriesters Albert Koolen geben. „Er war schon beim Düsseldorfer Flughafen, bei einer Großschreinerei und einem Logistiker und will uns hier mit seiner Erfahrung unterstützen“, berichtet Weber. Auch wollen die Verantwortlichen eine große Unterschriftensammlung organisieren. „Diese wollen wir dann an Bundesarbeitsminister Hubertus Heil weiterleiten. Wir fordern darin eine Sozialversicherungspflicht ab dem ersten

Euro. Andernfalls verkommen Minijobs gerade für Frauen allzu oft zur Armutsfalle. Das muss verhindert werden“, so Weber.

In der Sichtweise der KAB müsse die Entwicklung ohnehin mittelfristig zu einem „Bedingungslosen Grundeinkommen“ führen. Diese Forderung ist zwar nicht Teil der aktuellen Aktion, wird aber von der KAB in separaten Stellungnahmen und Konzepten propagiert. Insgesamt müsse es ein Umdenken auf breiter gesellschaftlicher Ebene geben, fordert Schummer. „Initial für die aktuelle Aktion waren die Erfahrungen der Pandemie. Diese hat

INFO

KAB sammelt Impulse für wertvolle Arbeit

Die Kampagne „WERTvoll arbeiten – menschenwürdig statt prekär“ will auch die Menschen der Region einbeziehen. Dafür bieten die Initiatoren sogenannte Schatzkisten an. Das sind Kartons, die bei der KAB erhältlich sind und die kreativ mit Beiträgen zum Thema wertvolle Arbeit gefüllt werden sollen. Die Ergebnisse werden am 7. Oktober in einem Gottesdienst zum Tag der menschenwürdigen Arbeit präsentiert werden. Weitere Informationen unter www.menschenwuerdig-statt-prekaer.de

gleich einem Brennglas die Probleme offengelegt. So beispielsweise in der industriellen Fleischindustrie, wo billige Arbeitskräfte aus Bulgarien oder Rumänien ausgebeutet wurden, wo Infektionen massiv verbreitet wurden, die Menschen über Werkverträge keinerlei Sicherheit genossen und im Falle einer Infektion einfach nach Hause oder sogar in andere Betriebe geschickt wurden. Solche Zustände müssen ein Ende haben. Am besten gleich mindestens europäisch. Dafür braucht es aus unserer Sicht ein europäisches Lieferkettengesetz. Produkte, die mit prekärer oder gar Kinderarbeit erzeugt wurden, müssen europaweit aus den Regalen. Wir können mit unseren 500 Millionen Menschen, die eine große Kaufkraft erreichen, auch weltweit etwas in dieser Hinsicht erreichen“, sagt der KAB-Vorsitzende.

Dazu will die Arbeitnehmerbewegung mit ihrer aktuellen Aktion einen Beitrag leisten. Und zwar weit über die Kirchen hinaus. Arbeit, so sagen sie, sei eine wertvolle gesellschaftliche Ressource, die auch entsprechend bezahlt und wertgeschätzt werden müsse.

Raubüberfall auf Seniorin

(jon) In Dießem-Lehmheide ist am Montag, 25. April, eine Seniorin überfallen und beraubt worden. Laut Polizei war die 80-jährige Krefelderin gegen 15.50 Uhr am Vom-Bruck-Platz zu Fuß unterwegs. Unmittelbar vor dem dortigen Seniorenheim stieß sie ein Unbekannter von hinten zu Boden, entriß dem Opfer die Handtasche und flüchtete auf einem Fahrrad in Richtung Johannesplatz. Die Frau wurde leicht verletzt. Eine Fahndung verlief erfolglos. Der Räuber ist 25 bis 30 Jahre alt, 1,80 Meter bis 1,85 Meter groß und trug eine schwarze oder blaue Kappe. Hinweise an die Polizei, Ruf 02151 6340, oder per E-Mail an hinweise.krefeld@polizei.nrw.de

SUV kippt nach Verkehrsunfall um

(jon) In Dießem-Lehmheide ist in der Nacht zu Dienstag, 26. April, ein 29-Jähriger bei einem Verkehrsunfall leicht verletzt worden. Wie die Polizei mitteilt, war der Krefelder mit seinem SUV auf der Siemensstraße unterwegs. Aus bislang ungeklärter Ursache kam der junge Mann mit seinem Wagen nach rechts von der Fahrbahn ab, stieß mit einem geparkten Auto zusammen und schob dieses in ein weiteres Fahrzeug. Durch den Aufprall kippte der Geländewagen des 29-Jährigen um, rutschte in zwei geparkte Autos auf der Fahrtrasse und blieb auf der Fahrtrasse liegen. Es entstand erheblicher Sachschaden. Der 29-Jährige musste in ein Krankenhaus. Um den Unfallhergang ermitteln zu können, wurde das Auto sichergestellt.

Linner Sorgen vor dem Flachsmarkt

Ausgerechnet vor dem Flachsmarkt sollen die Burggräben ausgetrocknet sein, heißt es bei Facebook. Zudem stellt sich die Frage: Werden die Gleisbauarbeiten in Linn rechtzeitig zum Flachsmarkt fertig?

VON JENS VOSS

Das Foto bei Facebook sah dramatisch aus: Ein Schwan watschelt über den verschlammten Grund eines Grabens; dazu wird berichtet, die Gräben um die Linner Burg seien mehr oder weniger trockengefallen, und das kurz vor dem Flachsmarkt. Die Besucher, so wird befürchtet, bekommen einen denkbar schlechten Eindruck vom Zustand des einmaligen Ensembles aus Burg und Gräben. Als Grund für die Trockenheit wird eine defekte Pumpe genannt, die die Gräben bei Bedarf mit Wasser versorgt. Der Bericht stimmt zum Teil, jedenfalls Stand jetzt.

Was nicht stimmt (immer vorausgesetzt, das Foto mit dem Schwan wurde zeitnah gemacht): Die Burggräben, und zwar sowohl der äußere als auch der innere, sind aufs Ganze gesehen gut mit Wasser gefüllt. Mit zwei Ausnahmen: Beim inneren Graben gibt es unterhalb der Zugbrücke eine vielleicht 20, 30 Meter lange Strecke, auf der tatsächlich der Grabengrund zutage getreten ist; dort haben sich bereits Pflanzen angesiedelt, das Stück muss also schon seit Wochen ohne Wasserbedeckung sein. Ausnahme Nummer zwei ist ein etwa ebenso langes Stück im äußeren Burggraben, und zwar in Höhe der Kleingartensiedlung. Dieses Stück ist schon seit längerer Zeit immer wieder wasserfrei bis auf ein paar Pflützen. An der Uferböschung ist zu erkennen, dass der Wasserstand insgesamt gesunken ist; ein brauner Streifen im Bewuchs zeigt an, dass das Wasser bis vor Kurzem noch 30, 40 Zentimeter

höher stand – in diesem nicht sehr tiefen Graben schon eine relevante Größe. Doch trotz dieses Absinkens des Wasserpegels ist auch der äußere Graben bis auf die eine Stelle gut gefüllt mit Wasser.



Der Bereich unterhalb der Zugbrücke ist nicht mit Wasser bedeckt. Dort haben sich schon Pflanzen angesiedelt. RP-FOTO: VO



Rechts die nach Linn führende Rheinbabenstraße, links ein eingezäuntes Stück der Wiesen, die für den Flachsmarkt genutzt werden. RP-FOTO: VO

Was stimmt an dem Facebook-Bericht: Die Pumpe, die das Grabensystem mit Wasser versorgt, ist „irreparabel defekt“. Dies teilte ein Sprecher des Kommunalbetriebs Krefeld (KBK) mit. Die Gräben wur-

den sonst mit Wasser aus dem kleinen See an der Ossumer Straße versorgt. Der KBK prüft zurzeit, welche Pumpenkapazität man braucht, um die Wasserversorgung in den Burggräben zu sichern. Die alte Pumpe war demnach so alt, dass man nicht einfach Werte ablesen konnte. Zurzeit gebe es keinen Handlungsbedarf. Sollte es den geben, ist laut KBK der Einsatz mobiler Pumpen möglich.

Eine Baustelle, die ins Auge springt und das Gelände beeinträchtigt, das für den Flachsmarkt genutzt wird, hängt mit den Gleisarbeiten auf der Rheinbabenstraße zusammen. Auf einem Stück Wiese zur Straße hin sieht es nach Riesenbaustelle aus: Bagger, Schotter, aufgehäuften Erde. Doch die Wiese wird schlicht als Deponie genutzt. Dort werden Schotter und Mutterboden für das neue Gleisbett zwischengelagert. Die Sorge, dass die Baustelle bis zum Flachsmarkt nicht verschwunden sein könnte, ist nach Auskunft der SWK gegenstandslos. „Unsere Gleisarbeiten werden auf jeden Fall bis dahin abgeschlossen sein, sodass dem Flachsmarkt nichts im Wege steht“, erklärte ein SWK-Sprecher auf Anfrage.

Burggraben voll, Wiese frei: Nach zwei Jahren ohne Präsenz-Flachsmarkt steht dem ungestörten Neustart nichts im Wege. Der Markt 2020 fiel coronabedingt komplett aus, der „digitale Flachsmarkt“ 2021 brachte das Ereignis in Erinnerung, reichte aber nicht an den echten heran. Der Flachsmarkt 2022 findet statt vom 4. bis zum 6. Juni 2022.

Wieder drei Corona-Todesfälle in Krefeld

(jon) Drei weitere Corona-Todesfälle in Krefeld meldet das städtische Gesundheitsamt. Nach Auskunft der Verwaltung starb eine 85-jährige Person mit schwerer Vorerkrankung. Die Person war keine Heimbewohnerin, der Impfstatus ist unbekannt. Eine weitere Heimbewohnerin ohne ausreichenden Impfschutz und mit schweren Vorerkrankungen starb im Alter von 93 Jahren. Die dritte im Zusammenhang mit Corona als verstorben gemeldete Person lebte ebenfalls im Heim, wurde 85 Jahre alt, war ausreichend geimpft, hatte schwerste Vorerkrankungen. Insgesamt 268 Personen sind bisher in Krefeld im Zusammenhang mit der Pandemie verstorben. 109 neue Covid-19-Erkrankungen verzeichnet die Behörde am Dienstag, 26. April (Stand: 0 Uhr), im Vergleich zum Vortag. Bisher sind insgesamt 61.489 Corona-Fälle gemeldet worden. Als aktuell infiziert gelten 1.796 Bürger, am Vortag waren es 2.068. Die Sieben-Tage-Inzidenz, die Zahl der Corona-Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner in sieben Tagen, liegt bei 568,7 (Vortag 577,0). In den Kitas sind drei neue Coronafälle bekannt geworden. 48 neue Erkrankungen melden die Schulen. In den Kliniken in der Stadt liegen 47 Krefelder mit einer Corona-Infektion, drei auf der Intensivstation. Zwei Personen müssen beatmet werden.

Anzeige

Stellen Sie die Rheinische Post in Ihrer Nachbarschaft zu!



JETZT BEWERBEN

Kostenlos anrufen:
0800 1303132

WhatsApp senden:
0170 8791125

Online bewerben:
zusteller.de/jetzt-bewerben



IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ krefeld@rheinische-post.de
☎ 02151 6396-10
📱 RP Krefeld
📧 rp-online.de/messenger
FAX 02151 6396-29

Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

RHEINISCHE POST

Redaktion Krefeld:
Königsstraße 122, 47798 Krefeld, Redaktionsleitung: Dr. Jens Voss; Vertretung: Joachim Nießen; Sport: Thomas Schulze; Feuilleton: Petra Diederichs.
Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.